

KVD Dahm nahm Bezug auf die in der letzten Sitzung des Ausschusses für Rettungswesen und Katastrophenschutz seitens der Verwaltung dargelegten Sachlage. Mit der Stadt Bonn habe man ein gemeinsames Verteilkonzept erarbeitet, das die Einbindung der ortsansässigen Apotheken im Ereignisfall vorsehe. Wegen der geographisch unterschiedlichen Struktur des eher ländlich geprägten Rhein-Sieg-Kreises habe man sich von weiteren Überlegungen mit der Stadt Bonn getrennt. Während die Stadt Bonn erst im Ereignisfall eine Verteilung der Jodtabletten plane, habe sich der Kreis für eine frühzeitige Einbindung der ortsansässigen Apotheken entschlossen und diese im Vorfeld mit entsprechenden Kontingenten auszustatten. Dies komme rechtlich nicht einer Vorverteilung von Tabletten gleich, sondern es handele sich hier vielmehr um eine Umschichtung der zur Verfügung stehenden Kontingente. Zwischenzeitlich seien unter zu Hilfenahme der Apothekenkammer Nordrhein, welche das Kreisbegehren sehr positiv aufgenommen habe, sämtliche Apotheken im Rhein-Sieg-Kreis angeschrieben und umfassend informiert worden. Daraufhin seien 90 positive Rückmeldungen erfolgt, weitere 50 Rückmeldungen stünden derzeit noch aus. Seitens der Apothekenkammer werde nochmals ein Erinnerungsschreiben an die noch ausstehenden Apotheken erfolgen. Sobald bei Vorliegen aller Rückmeldungen der Bestand der an der Verteilung teilnehmenden Apotheken erfasst werden könne, erfolge eine entsprechende Belieferung der Apotheken. Neben dieser ersten Handlungsebene arbeite die Verwaltung an einer ergänzenden Rückfallebene, die ein weiteres Verteilsystem über die kreisangehörigen Kommunen als Verteilstellen vorsähe. Hierüber sei in einer Sitzung mit den Leitern der Ordnungsämter aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden Ende Oktober 2017 ausführlich informiert worden. Dabei wurde die Gründung eines Arbeitskreises angeregt, der die Details eines entsprechenden Verteilsystems festlegen solle. Eine erste Sitzung habe zwischenzeitlich stattgefunden und man habe sich auf Eckpunkte verständigt wie die Festlegung der Kommunikationswege und konkrete Überlegungen, welche Ausgabestellen in Frage kommen würden. Der Ausschuss werde in der nächsten Sitzung über den aktuellen Sachstand informiert.

Agb. Söllheim begrüßte die durch die Verwaltung getroffenen Regelungen mit den Apotheken sowie die Einrichtung einer zweiten Handlungsebene mit den kreisangehörigen Kommunen. Zur Stärkung des Sicherheitsgefühls und zum Abbau von Ängsten in der Bevölkerung solle seitens des Rhein-Sieg-Kreis nach Abschluss der Abstimmungsarbeiten im Arbeitskreis eine pressemäßige Darstellung des möglichen Ablaufs einer Verteilung von Jodtabletten im Ereignisfall erfolgen und über alle im Vorfeld getroffenen Vorkehrungen informiert werden.

KVD Dahm verwies auf die mit der Stadt Bonn bestehende Lenkungsgruppe hin, die eine sehr gute Zusammenarbeit in katastrophenschutzmäßigen, feuerwehrtechnischen und rettungsdienstlichen Belangen ermögliche. Diese habe auch dieses Thema auf der Tagesordnung. Informationen hierzu würden gemeinschaftlich mit der Stadt Bonn erarbeitet und demzufolge sei auch eine gemeinschaftliche Pressearbeit gegeben, wobei jedoch der unterschiedlichen Vorgehensweise beider Träger des Rettungsdienstes Rechnung getragen werde.

Im Übrigen nahm der Ausschuss die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.